

Kirche im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Hier zu Hause

Familienbildungsstätte feiert 50-Jahr-Jubiläum

RENSBURG Das Team der Evangelischen Familienbildungsstätte (FBS) Rendsburg-Eckernförde lädt am Dienstag, 2. Mai, zu einem Erzählcafé ein. Thema ist das Jubiläum der FBS: Vor 60 Jahren wurde die Einrichtung gegründet. „Wir möchten einen Blick in die Vergangenheit werfen“, sagt FBS-Leiterin Frauke Kondritz. „Wir freuen uns über Bilder, Geschichten und Erinnerungen.“ Das Erzählcafé findet im Großen Saal der FBS, Am Margarethenhof 41, in Rendsburg von 15 bis 17 Uhr statt. Um ausreichend Kuchen und Getränke vorzuhalten, bittet das FBS-Team um Anmeldung bis zum 26. April unter Tel. 04331/9456010 oder fbs@kkre.de. ez

Erstes Frauenmahl im Kirchenkreis

BÜDELSDORF Unter dem Motto „500 Jahre Reformation reichen uns nicht! Burgfrauen melden sich zu Wort“ laden Sabine Klüh, Referentin für Frauenarbeit im Kirchenkreis, und Tourismuspastorin Brigitte Gottuk am Freitag, 19. Mai, um 18.30 Uhr zum Frauenmahl in die Auferstehungskirche in Büdelsdorf ein. Zwischen den Gängen gibt es siebenminütige Tischreden zum Thema Gerechtigkeit, die Impulse setzen für das Gespräch am Tisch. Karten gibt es bis zum 8. Mai im Sekretariat des Zentrums für Kirchliche Dienste, Am Margarethenhof 41, in Rendsburg, E-Mail info@kkre.de, Tel. 04331/9456010. Sie kosten pro Stück 25 Euro. ez

Motorik und Sprache: Wie hängt das zusammen?

RENSBURG Was hat das „Hände-in-den-Mund-nehmen“ mit Sprache zu tun? Was hat Motorik mit Lesen, Schreiben und Rechnen zu tun? Welche Erfahrungen als Säugling helfen dem Erwachsenen später beim Einparken? Diese Fragen beantwortet die Kinder-Physiotherapeutin Poekje Gutermann-Muntendam am Dienstag, 16. Mai, um 19 Uhr in der Evangelischen Familienbildungsstätte, Am Margarethenhof 41, in Rendsburg. Anmeldungen werden bis zum 9. Mai unter Tel. 04331/9456010 oder per E-Mail an fbs@kkre.de angenommen. Die Kosten betragen für Eltern zehn Euro, für pädagogisches Fachpersonal 25 Euro. ez

Nähen und Stricken in gemütlicher Atmosphäre

ECKERNFÖRDE Einmal im Monat am Sonnabend wird im Familienzentrum Eckernförde genäht. In gemütlicher Atmosphäre verwirklichen Nähbegeisterte ihre Ideen. Wer lieber strickt oder häkelt, ist ebenso willkommen. Die nächsten Termine: 6. Mai, 3. Juni und 1. Juli von 14 bis 17 Uhr, Saxtorfer Weg 18, Tel. 04351/4684527. Nähmaschine, Verlängerungskabel und Stoff sind mitzubringen. Die Teilnahme ist kostenlos. ez



Reformationsparcours in Kreuzkirche Büdelsdorf

BÜDELSDORF Mit einem Gottesdienst und einem Fest rund um die Kreuzkirche eröffnet die Kirchengemeinde Büdelsdorf am Sonnabend, 13. Mai, um 15 Uhr ihren Reformationsparcours. Er umfasst sechs Stationen – vom Thesenanschlag bis hin zum Lutherzimmer auf der Wartburg. Abschluss des Rundganges bildet die gute Stube von Luthers Ehefrau Katharina von Bora. ez

Mit Gott behütet durch die Kindergartenzeit

Der religionspädagogische Auftrag wird in der Osdorfer Kita „Pustebume“ ernst genommen / 48 Kinder lernen Lieder, Geschichten und Gebete

OSDORF Jetzt dürfen sie wieder in ihren Gruppenraum, die Kinder der Sternengruppe der Evangelischen Kindertagesstätte Pustebume in Osdorf. Die Erzieherinnen Tanja Lohmann und Simone Bendsen haben alles vorbereitet. Ein großes Holzschiff mit vielen Tieren haben sie auf ein blaues Tuch gesetzt. Davor liegen Flossen, Schwimmflügel, Schnorchel und Taucherbrillen. Jedes Kind darf sich ein Teil aussuchen und dann beginnt die Reise zu Noah und seiner Arche.

Wer sein Kind in eine der 31 evangelischen Kitas im Gebiet des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde betreten lässt, der weiß, dass hier nicht nur der gesetzliche Bildungsplan umgesetzt wird. Hinzu kommt der religionspädagogische Auftrag. „Mit Gott groß werden ist unser Motto und das leben wir hier jeden Tag, nicht nur an den Festtagen“, sagt Kita-Leiterin Angela Lohrke. Um 48 Kinder in drei Gruppen kümmert sich ihr Team von insgesamt acht Erzieherinnen. Das christliche Menschenbild bilde die Grundhaltung all ihrer Mitarbeitenden. „Wir zeigen den Kindern, dass sie ein Geschöpf Gottes sind, geliebt werden und wichtig sind“, sagt Angela Lohrke. Durch die eigene Glaubenshaltung, biblische Geschichten, Lieder, Gebete und Rituale machen die Erzieherinnen das Christentum für Kinder erfahrbar. „Kinder suchen nach Antworten auf ihre Fragen“, sagt Lohrke. Dabei helfen biblische Geschich-



Biblische Geschichten spielen eine große Rolle in der Osdorfer Kita „Pustebume“. Die Erzieherinnen Tanja Lohmann (r.) und Simone Bendsen spielen gemeinsam mit den Kindern die Geschichte von Noah und der Arche. LANGE

tere nicht aus.

Um für die Arbeit in einer evangelischen Kita bestens vorbereitet zu sein, bietet der Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde in Zusammenarbeit mit dem Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein eine Theologische Religionspädagogische Grundqualifizierung für pädagogische Fachkräfte in evangelischen Kindertageseinrichtungen (TRG) an. Die Teilnehmenden beschäftigen sich in der Langzeitfortbildung mit dem eigenen Glauben und entwickeln religionspädagogische Ideen und Perspektiven für sich und ihre Arbeit. „Ich habe diese Fortbildung vor vielen Jahren gemacht und dort viel über meinen eigen-

nen Glauben gelernt“, berichtet Angela Lohrke. Die Auseinandersetzung sei wichtig. Denn Erzieherinnen hätten eine Schlüsselrolle inne: „Durch sie bekommen Kinder den Zugang zur Religion und werden sprachfähig.“ Auch die Eltern und die Kirchengemeinde unterstützen dabei. „Deshalb sind wir bei Fragen auch für die Eltern als Ansprechpartner da.“ Angela Lohrke ist außerdem die Verbundenheit zur Kirchengemeinde wichtig. „Wir feiern gemeinsam mit unserem Pastor Gottesdienste und besuchen auch so die Kirche, um den Kindern den Kirchoraum zu zeigen“, berichtet Angela Lohrke. In der Gemeinschaft den Glauben leben und weitergeben: Das ist ihr ein Anliegen.

Die Kinder der Sternengruppe erleben gerade, wie Noah der Sintflut trotz. Nach der Geschichte darf jedes Kind unter das blaue Tuch fassen, denn da haben die Erzieherinnen Plastikflaschen mit Briefen für jedes Kind versteckt. Flaschenpost um Flaschenpost lesen sie vor. „Lieber Paul, wir freuen uns, dass Du so schön bastelst.“ Oder: „Liebe Marla, es ist immer wieder schön, Dir beim Puppentheater zusehen.“ Die Kinder strahlen. Und die Erzieherinnen freuen sich, den Kindern den Schatz des Glaubens und Gottes Liebe mit auf den Weg zu geben.

Inga Lange

Theologische „Tankstelle“ für Erzieher

Diakonin Sabine Klüh erklärt im Interview, wie Kita-Mitarbeiterinnen fit für den Arbeitsalltag werden

RENSBURG Diakonin Sabine Klüh ist im Zentrum für Kirchliche Dienste des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde für die Weiterbildung der Kita-Mitarbeiter zuständig. Inga Lange hat mit ihr über das evangelische Profil der Kitas und die Weiterbildung der Mitarbeiter gesprochen.

Was unterscheidet evangelische von anderen Kindertagesstätten?

„Mit Gott groß werden“ ist das Motto aller evangelischen Kitas in unserem Kirchenkreis. Und das ist nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern eine Sicherheit und ein Versprechen. „Mit Gott groß werden“ meint auch, dass Glaubenserfahrungen schon von Anfang an für Kinder wichtig sind. Kinder haben religiöse Fragen. Die Erzieherinnen und Erzieher beantworten diese Fragen dem Kindesalter angemessen und beziehen die Eltern in den Prozess mit ein. In evangelischen Kitas wachsen Kinder im Vertrauen darauf auf, dass Gott Menschen begleitet. Und das erleben sie, indem sie sehen, wie Menschen miteinander umgehen.

Wie wird dieser Anspruch im Alltag gelebt?

Glaubensfragen werden von Kindern nicht nur zum Beispiel am Freitagmorgen im Morgenkreis gestellt, wenn der Pastor oder die Pastorin da ist, sondern mitten im Alltag. Ein toter Vogel oder die Taufe des Geschwisterkindes lassen Kinder nach der Ordnung der Welt fragen, nach dem Sinn hinter allem. Da sind dann die Erzieherinnen

und Erzieher gefragt, mit den Kindern zu theologisieren und zu philosophieren. Es geht nicht darum, vorschnelle Antworten zu geben, sondern darum, den Kindern zu ermöglichen, selbst Antworten zu finden. Auf diesem Weg helfen die Kita-Mitarbeiter.



Sabine Klüh
Diakonin

„Kinder fragen nach der Ordnung der Welt, nach dem Sinn hinter allem.“

Wie wird die Arbeit der Erzieherinnen unterstützt?

Das Gute an der Nähe der Kitas zu den Gemeinden ist, dass die Kinder und auch ihre Eltern nach der Kita mit ihrem Glauben nicht alleine sind. Alle sind herzlich eingeladen, sich auch weiter mit Glauben und Kirche verbunden zu fühlen. „Mit Gott groß werden“ hört ja nicht auf, sondern zieht sich durch das Leben. Die Zusammenarbeit von Kita und Gemeinde macht diese Übergänge leichter. Zudem bietet der Kirchenkreis eine Theologische Religionspädagogische Grundqualifizierung (TRG) an.

Wie ist diese Grundqualifizierung aufgebaut?

Es ist eine intensive Langzeitfortbildung in drei Blöcken, die den pädagogischen Mitarbeitern die Möglichkeit

gibt, sich mit der eigenen religiösen Sozialisation auseinanderzusetzen, eigene Standpunkte zum Glauben zu vertiefen, zu entwickeln und das eigene Arbeiten mit integrierter Religionspädagogik neu oder weiter zu füllen. Sprachfähig werden, dem eigenen Glauben gegenüber sowie Kindern und Eltern dabei zur Seite zu stehen, das wird im TRG-Kursus vertieft. Am Ende der Ausbildung steht ein Taufenneuerungsgottesdienst, den die Teilnehmer im Rahmen der Fortbildung vorbereiten.

Warum ist der TRG-Kursus so wichtig?

In der TRG-Fortbildung können die Erzieherinnen und Erzieher eigene theologische Fragen klären, persönliche Zugänge zu Glauben und Religion entdecken und religionspädagogische Kompetenz vertiefen. Um eigene Perspektiven für die religionspädagogische Arbeit mit den Kindern entwickeln zu können, ist es hilfreich, mehr über die christlichen Traditionen zu erfahren und die Spuren des eigenen Glaubens weiter zu verfolgen. Und das in einer Gruppe, die sich über einen längeren Zeitraum vertrauensvoll miteinander austauscht. Glauben leben braucht Vorbilder, die Erzieherinnen sind solche Vorbilder und darum brauchen auch sie Zeiten, um angefüllt zu werden mit Glaubenserfahrungen, Ideen und Gemeinschaft. Das alles bietet der Kursus und kann so eine „Tankstelle“ sein für die pädagogischen Mitarbeiter.

Neue Ansprechpartner im Zentrum für kirchliche Dienste

RENSBURG Wer Fragen zur Kita-Arbeit im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde hat, der kann sich an den neu gegründeten Arbeitsbereich Kindertagesstättenarbeit im Zentrum für Kirchliche Dienste (ZeKiD) des Kirchenkreises wenden. In Rendsburg in der Straße Am Margarethenhof 41 sitzen jetzt Ansprechpartner für die Bereiche Kita-Verwaltung sowie Pädagogik. Angegliedert wurde der neue Arbeitsbereich an das ZeKiD unter der Leitung von Karen Jensen. Zum neuen Arbeitsbereich gehören Enken Landgrebe als pädagogische Leiterin, Tim Selzer als Regionalleiter und Antje Brozio als Kitafachberaterin. Frauke Schultz verantwortet mit ihrem Team den Fachbereich Zentrale Aufgaben und Haushalt, der vorher in der Kirchenkreisverwaltung verortet war. Auch weiterhin kümmert sich dieser Arbeitsbereich um die Verwaltung aller Kitas im Kirchenkreis. Zum Kirchenkreis gehören insgesamt 31 Kindertagesstätten, die sich in der Trägerschaft der Kirchengemeinden befinden. Manche Kirchengemeinde kann die Verantwortung für eine Kita aber nicht mehr alleine stemmen. Deshalb gibt es jetzt die Möglichkeit, die Trägerschaft an den Kirchenkreis abzugeben, der dann die Verwaltung und Organisation übernimmt. Die Einrichtung selbst bleibt Teil der Ortsgemeinde, denn eine enge Verbindung zwischen Kita und Gemeinde bleibt weiterhin wichtig. Zu erreichen ist der Fachbereich Kita unter Tel. 04331/9456023 und per E-Mail unter kita@kkre.de. lz